

Projekt korrekt-Sperre illegal

Die von Bgm. Otto Mauracher voreilig angeordnete Sperre eines Gemeindewegs in Buch, hielt bekanntlich nur wenige Stunden. Angeblich eine reine Sicherheitsmaßnahme für der 2,5 Meter breiten Weg, der laufend von LKWs zum Abtransport von Aushubmaterial eines Bauernhofes benützt wird. Anders betrachtet dies Hofbesitzer Johannes Ausserladscheiter und stellt im *Tiroler Woche* Interview den eigentlichen Sachverhalt dar.

VON DIETMAR WALPOTH

Tiroler Woche: Herr Ausserladscheiter worum geht es hier nun eigentlich genau?

Johannes Ausserladscheiter: Es geht hier um Vorbereitungsarbeiten für eine Koppel. Wir führen ausschließlich Maßnahmen durch, die ohne baurechtliche Genehmigung laut Tiroler Bauordnung erlaubt sind. Mauracher geht davon aus, dass eine landwirtschaftliche Koppel ein Gebäude im Sinne der Tiroler Bauordnung ist. Das sehen die Rechtsexperten anders. Der Bürgermeister konnte mir auch bis heute kein Gesetz nennen, wonach ich für eine Koppel eine Baugenehmigung laut Tiroler Bauordnung brauche.

Tiroler Woche: Haben Sie den Bürgermeister über den Beginn von Vorbereitungsarbeiten informiert?

Ausserladscheiter: Ich habe Gemeinde bzw. Bürgermeister informiert, dass ich die Genehmigung für eine Aufschüttung seitens der Bezirkshauptmannschaft Schwaz erhalten habe und entsprechende Vorarbeiten angekündigt. Der Bürgermeister hatte die Sperre ohne mich zu kontaktieren rechtswidrig



ALLES KORREKT: Hofbesitzer Dr. Johannes Ausserladscheiter präsentierte der Redaktion 50 Seiten an Genehmigungen, Projektdaten, Gutachten, Plänen und Protokollen, die seine Aussagen untermauern. Foto: Walpoth

inszeniert. Ein Wort hätte genügt und wir hätten mit den Arbeiten bis zur Klärung gewartet.

Tiroler Woche: Über welche Genehmigungen verfügen Sie?

Ausserladscheiter: Die Genehmigung seitens der Bezirkshauptmannschaft ist durch zwei umfangreiche, positive Gutachten untermauert. Eines davon kommt seitens der Tiroler Landesregierung. Das gesamte Bewilligungsverfahren dauerte mehrere Monate und fand in Abstimmung mit der

Bezirkshauptmannschaft und dem Amt der Tiroler Landesregierung statt. Ich halte sämtliche Rechtsvorschriften und Instanzenzüge exakt ein.

Tiroler Woche: Wie kam es eigentlich zu dieser Straßensperre?

Ausserladscheiter: Straßensperre und Einstellung waren willkürlich und unnötig, da ich die Arbeiten trotz Genehmigung sofort unterbrochen habe, als ich merkte, dass es seitens der Gemeinde noch offene Fragen gibt. Er konnte mir auch

keine Rechtsgrundlage nennen, auf die er diese Sperre stützt. Er wollte nicht sachlich weiterdiskutieren, sondern seine Story inszenieren, die ja eigentlich keine war.

Tiroler Woche: Zum Thema Sicherheit der Straße?

Ausserladscheiter: Die Zufahrtsstraße ist auf mehrere hundert Meter frei einsehbar, ohne direkte Anrainer und Gebäude. Wie auf jeder Straße ist mit äußerster Sorgfalt zu fahren, um größtmögliche Sicherheit zu gewähren. Seit Bestehen der Straße, also seit ca. 40 Jahren, fahren hier sämtliche Fahrzeuge, vom Pkw über Traktoren bis hin zum LKW.

Tiroler Woche: In einem Medium bezog sich Mauracher auf einen konkreten Anlassfall aus dem vergangenen Jahr. Wie sehen Sie das?

Ausserladscheiter: Die Belieferung der angesprochenen Baustelle im Vorjahr, wurde ursprünglich über zwei Zufahrten von Nord /Nordosten im Bereich (S. Hof /V. Feld) geplant und durchgeführt. Die vom Gemeindechef nunmehr kritisierte Unfallstraße ist auf sein Betreiben befahren worden, und es wurde von der Firma ein aufwändiger Verbindungsweg

errichtet. Ohne Maurachers Intervention hätte der LKW keinen Verbindungsweg zu der in seiner Aussage zitierten Unfallkreuzung gehabt.

Die im Zusammenhang mit dem tödlichen Unfall genannte Firma ist ein Geschäftspartner des Bürgermeisters. Diese ist im Firmengebäude Maurachers eingemietet. Ich finde es schon bedauerlich von ihm, diesen tragischen Fall und die Beteiligten nach eineinhalb Jahren noch einmal unnötig durch die Tiroler Medien zu ziehen. Es wäre menschlicher von Mauracher, das persönliche Gespräch mit dem betroffenen Firmeninhaber zu suchen, der unter demselben, gemeinsamen Dach arbeitet.

Tiroler Woche: Abschließendes Statement?

Ausserladscheiter: Eine Reihe von Rechtsexperten bestätigt uns die Einhaltung der Verfahrensschritte und der Bürgermeister hat aus einem ordentlich genehmigten Verfahren künstlich eine Medienstory inszeniert.

Er hat mit seinen Behauptungen, Handlungen und Wertungen, die Grenzen des guten Geschmacks und der menschlichen Ethik überschritten.

dwalpoth@tirolerwoche.com